

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Das Kloster der „99 heiligen Väter“ in Azogires und seine Legende



Azogires liegt nordöstlich von Paleochora, hoch in einer wasserreichen Bergregion inmitten von Zypressen, Pinien, Platanen und Olivenbäumen; eine Wegbeschreibung zum Bergdorf Azogires finden Sie in unserem Merkblatt 124-05 (s. Link). Das Kloster (s. **Abb.**) erreicht man, indem man am Ortseingang rechts abbiegt (beschildert, s. **Abb.** Titelleiste). Hier führt eine rd. 600 m lange, sehr enge und schmale Rüttelpiste bis zu einem „Parkplatz“ (bei einer Olivenpresse) vor einer schmalen Brücke; über diese (durch eine Pinienallee; s. **Abb.**) erreicht man in einer Minute Fußweg das Kloster und die Klosterkirche. Koordinaten: N 35° 27039, E 23° 72102.



Halb in den Felsen gebaut steht im Klosterbereich die Kirche *Agii Pateres*, in der einer der heiligen Väter gepredigt haben soll. Oberhalb der Kirche liegt ein kleines Höhlenheiligtum im Fels, im Klosterhof das Grabmal eines Widerstandskämpfers gegen die Türken. Neben der Kirche befindet sich ein kleines Museum mit Relikten (kretische traditionelle Bekleidung, Waffen, Urkunden etc.) und Bildern der kretischen Geschichte von 1770 bis 1945. Die nachfolgenden **Abb.** zeigen dazu Eindrücke aus dem Geländebereich des Klosters. Der „Klosterbereich“ ist immer offen, die Gebäude und das Museum in der Regel aber verschlossen; für eine Besichtigung der Kirche und der übrigen Gebäudeteile muss man vorher in der Taverne „Alfa“ fragen.





Zur Legende der „99 heiligen Väter“:

Die 99 Väter kamen der Legende nach unter Führung des heiligen Johannes aus Ägypten, Zypern und der Türkei. Der erste Platz in Azogires, wo sie sich niederließen, war unter einer großen Platane (s. **Abb.**). Anfangs schliefen die Väter in den Höhlenbereichen, in der heute die Kirche steht. Johannes dagegen schlief in einer Höhle oberhalb des Ortes; siehe dazu unser Info- Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/124-05%20-%20Soure-Hoehle.pdf>]. Eines Tages beschloss Johannes, Richtung Norden auf die Halbinsel Akrotiri bei Chania zu gehen und dort als Eremit zu leben; siehe dazu unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/42-04%20-%20Katholiko.pdf>] und in Ergänzung dazu das Info-Merkblatt: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/38-04%20-%20Baerenhoehle-Gouverneto.pdf>]. Die heiligen Väter zogen daraufhin in die „Soure-Höhle“ (s. Link), in der ihr Führer vorher genächtigt hatte. Bevor Johannes ging, schworen sich die Väter, sobald einer von Ihnen sterbe, wollten alle anderen auch sterben.

Johannes lebte in der Gebirgsregion auf Akrotiri und schützte sich vor der Kälte mit Fellumhängen. Ein Bauer entdeckte ihn im Dämmerlicht in gebückter Haltung und dachte, es sei ein wildes Tier, das ihm die Vorräte wegfraß. Er schoss mit Pfeil und Bogen auf das vermeintliche Tier und traf Johannes, der sich schwer verletzt in seine Höhle zurückschleppte. Am nächsten Tag folgte der Bauer den Blutspuren. Er sah Johannes in der Höhle sterbend am Boden liegen und erkannte, dass er einen heiligen Mann getroffen hatte. Er bat um Vergebung und Johannes tat dies jedoch nur unter der Bedingung, dass er nach Azogires gehen sollte und seinen Brüdern mitteile, dass er im Sterben liege – und sie mit ihm sterben sollten. Der Bauer tat dies auch – doch als er in Azogires ankam, waren die die Väter bereits alle zusammen am gleichen Tag gestorben ...!

